

100 Jahre Frauenwahlrecht: „Gebt uns Eure Stimme!“ Leipzigerinnen für Interviews gesucht

Die Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. sucht Leipzigerinnen im Alter von 16 bis 100+, die sich zum Thema Wahlen/Wahlrecht interviewen lassen möchten. Die Interviews werden ab Juli bis Dezember 2018 mit einem Podcast und bei Radio Blau öffentlich gemacht.

Was heißt eigentlich ‚demokratisch wählen‘? Vor 100 Jahren wurde in Deutschland das Frauenwahlrecht eingeführt. Zuvor waren Frauen faktisch von demokratischer Partizipation und Gleichberechtigung ausgeschlossen. Doch was bedeutet das Wahlrecht für Frauen heute? Diese Frage sollen Leipzigerinnen vor dem Hintergrund ihrer ganz eigenen Erfahrungen beantworten.

Die Zeitzeuginnen-Interviews dauern etwa 15 Minuten und finden im Rahmen des Projektes „Der lange Weg zur Demokratie für alle – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ statt. Die Interviews werden zusammen mit Hintergrundinformationen bis Ende Dezember 2018 als Podcast beim Leipziger Radio Blau und auf einer Website öffentlich gemacht, www.hup-le.de/audiothek/

Anmeldung:

Per Mail an frauenwahlrecht@lopleipzig.de oder bei der Projektleiterin Dr. Sandra Berndt unter 0341 58151522 und 0163 7115777 können interessierte Frauen einen Termin vereinbaren.

„Der lange Weg zur Demokratie für alle – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ ist ein Projekt der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. unter anderem mit Radio Blau und der Hörfunk- und Projektwerkstatt Leipzig e. V. Ziel ist es, die Leipzigerinnen zu bestärken, sich selbst aktiv in demokratische Prozesse einzubringen. Das Projekt wird gefördert durch „Du.Wir.Leipzig“ – Jahr der Demokratie 2018, www.leipzig.de/news/news/du-wir-...-demokratie-2018/

Sandra Berndt, 02.08.2018

Ausführliche Projektbeschreibung:

„Der lange Weg zur Demokratie für alle – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“

Podcast-Projekt mit Zeitzeuginnen-Interviews und Hintergrundinformationen im Alter von 16 bis 100+ zu Wahlen und Wahlrecht

Projektdauer:

16.04.2018 – 31.12.2018

Nicht erst seit der Debatte um die Galerie der demokratisch gewählten Bürgermeister in Leipzig zeigt sich ein sehr unterschiedliches Verständnis von Demokratie und von demokratischen Wahlen auch in unserer Stadt. Doch was heißt eigentlich ‚demokratisch wählen‘? Das Frauenwahlrecht wurde in Deutschland erst vor 100 Jahren 1918/19 eingeführt. Zuvor waren Frauen faktisch von demokratischer Partizipation und Gleichberechtigung ausgeschlossen.

Wie bekannt ist eigentlich das Engagement der Wahlleipzigerin Louise Otto-Peters, die sich ab 1843 in einer Artikelserie zum Thema „Frauen und Politik“ in den „Sächsischen Vaterlands-Blättern“ und 1848 in der von Louise Dittmar herausgegebenen Zeitschrift „Die Sociale Reform“ für Teilhaberechte und das Frauenstimmrecht ausgesprochen hatte? Und warum fordern aktive Frauen Ende 1989 unter dem Motto „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“ erneut ihre demokratische Teilhabe? Was bedeutet das Wahlrecht für uns Frauen heute? Wie nutzen wir diese Möglichkeit demokratischer Partizipation und Gleichberechtigung? Diese und andere Fragen will das Projekt „Der lange Weg zur Demokratie für alle – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ mit einem regelmäßig erscheinenden Podcast und bei Radio Blau öffentlich machen.

Ziel ist es, mittels Interviews und Hintergrundinformationen eine Auseinandersetzung mit der Thematik Wahlen/Wahlrecht in unserer Demokratie zu initiieren. Die Reflexion von Vergangenheit, persönlicher Erinnerung und Erfahrung prägt das Geschichtsbewusstsein und damit auch die Orientierung von Individuen in der sozialen Gegenwart. Es erlaubt, Fragen der eigenen Herkunft und Zukunft zu beantworten, die eigene Identität und Stellung in der Gesellschaft zu finden. Dabei soll auch erfahrbar gemacht werden, welche Konstruktionsleistungen hinter Geschichte oder Begriffen wie ‚Demokratie‘, ‚demokratische Wahlen‘ etc. stehen und, dass sich solche Inhalte, je nach politischem System, ändern können.

Das Projekt will die Bedeutung des Rechts auf freie Wahl und von gelebter Demokratie vermitteln. Insbesondere wollen wir damit Frauen ansprechen, sich stärker in demokratische Prozesse einzubringen, d. h. Handlungsspielräume und Partizipationsmöglichkeiten aufzeigen, denn Demokratie lebt von der ständigen Weiterentwicklung und Beteiligung.

Die mediale Umsetzung als Podcast ermöglicht Nutzer/innen eine interaktive und demokratische Teilhabe, sie befördert das Erleben von Geschichte in einem populären Format, bietet Unterhaltung, neues Wissen, ästhetische und emotionale Erfahrungen sowie Begegnung mit anderen Lebenswelten.

Die regionale Begrenzung auf die Stadt Leipzig als Mikroebene verstehen wir als Chance, die komplexe Welt in einem begrenzten Gebiet zu erfassen. Dabei könnten auch Begriffe wie ‚Heimat‘, ‚Fremde‘ etc. diskutiert werden.

Das Projekt der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. wird zusammen mit anderen Einrichtungen umgesetzt. Dazu zählen das Referat für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Leipzig, der Beirat für Gleichstellung, das Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig, der Migratenbeirat, das Stadtarchiv Leipzig, der Geschichtsverein Leipzig e. V., das Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., die Hörfunk- und Projektwerkstatt Leipzig e. V., Radio Blau und der Radio-Verein e. V. Das Projekt wird durch die Stadt Leipzig im Rahmen des Jahres der Demokratie gefördert.

Darüber hinaus werden weitere, sich ergebende Synergien genutzt wie z. B. die Feministische Sommeruniversität des i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken, -dokumentationsstellen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Italien und der Schweiz am 14. September 2018 in Berlin und die Tagung „Mit den Muth’gen will ich’s halten. Zum 200. Geburtstag von Louise Otto-Peters: Frauenpolitikerin, Schriftstellerin, Journalistin“. 25. Louise-Otto-Peters-Tag der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Meißen am 22. bis 24. März 2019 in Meißen.